

Zwei mit Rückgrat...

Geschrieben von: Sascha Dubach/ dl
Freitag, 07. Februar 2025 um 20:15

Zürich. Die beiden Schweizer Springreiter Steve Guerdat und Martin Fuchs stehen für Nationen-Preise der Longines-Serie nicht zur Verfügung. Das gleicht für einige einem Boykott, für andere stehen die beiden als Zeichen für Rückgrat.

Wie das Schweizer Fachblatt [PferdeWoche](#) berichtet, habe die nationale Föderation publiziert, „dass Steve Guerdat und Martin Fuchs den Wunsch geäußert haben, die Nationenpreise der Longines League of Nations nicht zu bestreiten.“ Dies bedeutet faktisch einen Boykott dieser von der FEI (Fédération Equestre Internationale) initiierten Serie.

Die erste Etappe der Serie ist der Nationenpreis von Abu Dhabi (UAE) am 15. Februar, die weiteren Etappen sind Ocala (USA) am 22. März, Rotterdam (NED) am 20. Juni und neu Gassin/St-Tropez (FRA) am 21. September. Nicht mehr Teil dieser Serie ist St. Gallen - seit Jahren ist auch Aachen nicht mehr dabei. St. Gallen wurde durch Gassin vom Weltverband ersetzt. Teilnahmeberechtigt an der Tour sind jeweils die zehn besten Nationen der Welt, darunter auch die Schweiz und Vorjahresgewinner Deutschland. Nicht dazu gehören neben Aachen u.a. auch nicht La Baule, Dublin, Rom oder Spruce Meadows in Kanada.

Martin Fuchs erklärt: «Die Nationenpreise haben bei mir einen sehr hohen Stellenwert. Ich sehe es kritisch, dass die besten Traditionsturniere, welche die Geschichte unseres Sports geprägt haben, im Kalender der LLN nicht berücksichtigt werden, um dafür Turniere zu unterstützen, welche aus meiner Sicht wenig Zuschauer und Ansehen haben. Ich werde der Schweiz für alle weiteren Nationenpreise dieser Saison zu Verfügung stehen und freue mich auf ein erfolgreiches Jahr.»

Auch für Steve Guerdat spielt dies eine entscheidende Rolle: «Nationenpreise haben für mich einen hohen Stellenwert und es ist für mich immer eine grosse Ehre, die Schweiz an einem Nationenpreis zu vertreten. Ich stehe auch zu hundert Prozent hinter Swiss Equestrian. Die Stimmung am Nationenpreis der Schweiz in St. Gallen beispielsweise oder auch an anderen Traditionsturnieren in Pferdesportländern ist unvergleichlich. Es gibt auf der ganzen Welt fantastische Turniere mit toller Stimmung. Genau diese Stimmung vermisse ich an Turnieren, die weniger für die pferdebegeisterte Öffentlichkeit als für ein erlesenes Publikum organisiert werden – da kann ich die Strategie der FEI bezüglich der Longines League of Nations nicht nachvollziehen.»

Zwei mit Rückgrat...

Geschrieben von: Sascha Dubach/ dl
Freitag, 07. Februar 2025 um 20:15

„Swiss Equestrian“ als nationaler Verband trägt diesen Wunsch der beiden Reiter Rechnung. Sportmanagerin Evelyne Niklaus erklärt: «Wir haben ausführliche Gespräche mit Martin Fuchs und Steve Guerdat geführt. Wir respektieren diesen Wunsch. An anderen Nationenpreisen werden die Beiden im Team vertreten sein und für die Schweiz vollen Einsatz leisten.»

Einmal mehr zeigt sich, dass die anfängliche Euphorie über die neugeschaffene Serie der FEI bereits verpufft ist, wenn die beiden Aushängeschilder der Schweiz auf einen Einsatz an diesen Turnieren verzichten wollen. Die Nennungen für die erste Etappe – notabene mitten in der Hallensaison mit Qualifikation für den Weltcupfinal – bestätigt dies. Einzig Frankreich ist mit zwei Reitern aus den Top 25 vertreten. Zudem «entsendet» nur das Heimteam der Vereinigten Arabischen Emirate ihren in der Weltrangliste am besten positionierten Reiter.

Kritik an der Longines League of Nations haben auch die drei aktuellen und ehemaligen Equipenchefs Henk Nooren, Otto Becker und Jos Lansink geäußert – zu lesen in einem interessanten Artikel bei unseren Kolleginnen von [«World of Showjumping»](#) .